

# Ernährungsgerechtigkeit

## Rechte und Mitsprache der Bäuerinnen und Bauern stärken

**Weltweit nimmt die Zahl hungernder Menschen infolge der Klimakrise, Konflikten und Kriegen wieder zu. Die globale Agrarpolitik setzt auf die industrielle Produktion von Lebensmitteln, um Hunger zu beseitigen. Doch Kleinbäuerinnen und -bauern verlieren dadurch ihr Einkommen und ihre Lebensgrundlagen. Fastenaktion setzt sich für ihre Rechte ein.**

Aktuell sind 673 Millionen Menschen mangel- oder fehlernährt, davon leben zirka 303 Millionen in Afrika. Obwohl Kleinbauern und -bäuerinnen rund 70 % der Nahrung weltweit produzieren, sind die Hälfte von ihnen selbst von Hunger bedroht. Problematisch sind Landaneignungen durch Firmen sowie internationale Handelsabkommen, deren strikte Regulierungen die Verwendung des bäuerlichen Saatguts einschränken.

Fastenaktion setzt sich mit Allianzen in der Schweiz und mit Partnern im südlichen Afrika und in Lateinamerika dafür ein, dass die Bauernrechtsdeklaration der Uno (UNDROP) national und international umgesetzt sowie nachhaltige Ernährungssysteme, und den freien Tausch von bäuerlichem Saatgut gefördert werden.

### Ziele 2025 – 2028

1. Die Umsetzung der bäuerlichen Rechte und der Grundsätze der Agrarökologie hat sozial gerechte und ökologisch nachhaltige, lokale Ernährungssysteme gestärkt und so das Recht auf Nahrung vorangebracht.
2. Die UNDROP-Rechte zu Ernährung, Land, Saatgut, bäuerlicher Partizipation sind in nationale, und internationale Regulierungen und Gesetze integriert.
3. Partnerorganisationen und Gemeinschaften sind besser vernetzt und können ihre Rechte verteidigen.



### Projektregion



Guatemala / Schweiz / Südafrika, südl. Afrika

### Einige Fakten zu Ernährungsgerechtigkeit

- 673 Mio. Menschen leiden weltweit an Hunger, viele davon sind selbst Kleinbauern und Kleinbäuerinnen.
- Industrielle Landwirtschaft ist ein riesiger Sektor mit einer Bruttowertschöpfung von über 4 Billionen US-Dollar
- Global starke Zunahme der Agrarfläche für Futtermittel und Industriepflanzen. Nur ca. 47% wird direkt als Nahrungsmittel genutzt, 40% wird zu Tierfutter, 13% zu Industrierohstoffen oder Treibstoff verarbeitet.
- Global gibt es 570 Mio. bäuerliche Betriebe, davon gelten 84% als kleinbäuerlich. Diese produzieren, global 30% und lokal bis zu 80% der Nahrung.

### Budget des Fastenaktion Programms

Ca. CHF 810'000 /Jahr

### Programmpartner

- 6 Partnerorganisationen
- 5 Konsortiumspartner, welche unter der Leitung von Fastenaktion das Projekt RAISE durchführen (mit Kofinanzierung der DEZA)

## Strategien

**International ausgerichteter Advocacy-Ansatz:** durch die Einflussnahme auf politische Prozesse, um die UNDROP-Rechte in nationalen und internationalen Gesetzen und Regulierungen zu verankern.

**Stärkung lokaler Gemeinschaften:** durch den Aufbau von Allianzen, um den politischen Handlungsspielraum der Partnerorganisationen zu erweitern.

**Recht auf Nahrung:** durch die Schärfung des Bewusstseins für sozial gerechte und klimaresiliente Ernährungssysteme, die auf Menschenrechten, Geschlechtergerechtigkeit und Agrarökologie basieren.

## Zielgruppen bis 2028

Mitglieder der Partnerorganisationen, Bäuerinnen und Bauern; politische Entscheidungsträger:innen in den Programmländern und in der Schweiz; ausgewählte UN-Gremien, CH-Öffentlichkeit

## Ausgewählte Resultate (2017 – 2024)

- Mit kontinuierlichem Lobbying und Dialogen auf nationaler und internationaler Ebene und in Zusammenarbeit mit der Koalition «Freunde der UNDROP» trug das Programm zur Annahme der UNDROP am Menschenrechtsrat (2018) sowie zur Einrichtung der UNDROP-Arbeitsgruppe bei. Die über vier Jahre aufgebauten Kontakte zu den UN-Vertretungen eröffnen Dialogmöglichkeiten für die Südpartnerinnen.
- Mit dem RAISE-Projekt (kofinanziert von der DEZA) wurden über 11'000 Menschen aus ländlichen Gebieten in im Globalen Süden zu UNDROP geschult, wovon mindestens 6'000 nun aktiv ihre bäuerlichen Rechte einfordern. Die Partnerorganisation RWA, eine Landfrauenbewegung in 10 afrikanischen Ländern, sprach an der UN zum Einfluss der Saatgutkonzerne auf bäuerliche Rechte.
- Codeca – eine Bewegung von indigenen Bauern, Bäuerinnen und Landarbeiter:innen in Guatemala – unterstützt indigene Gemeinschaften bei der Einforderung ihrer Rechte. Codeca organisierte das Treffen des Netzwerks Abya Yala, rund 100 bäuerliche Organisationen aus 16 lateinamerikanischen Ländern, welche die indigenen bäuerlichen Rechte einfordern.
- Die südafrikanische Partnerorganisation Biowatch engagiert sich für einen Wandel des Ernährungssystems und für Agrarökologie; sie erwirkte die Integration dieser Themen in den nationalen Landwirtschaftsplan.

## Kooperationen & Netzwerke

- Schweizerische Kooperationen: Koalition Freunde der UNDROP, Saatgutkoalition, CETIM, Académie de Genève, FIAN, VSF, HEKS und Swissaid.
- Internationale Kooperationen: UN-Arbeitsgruppe UNDROP; Sonderberichterstatte Recht auf Nahrung, CIDSE Food & Land Group, Dreikönigsaktion Österreich.

«Dank RAISE haben wichtige Regierungsmitglieder den Zusammenhang zwischen Land, Weidewirtschaft und Ernährung verstanden. Sie betrachten Land heute ganz anders als früher. [...] Ich bin sehr optimistisch.»

Nyang'ori Ohenjo von Cemiride in Kenia  
(Partnerorganisation von Fastenaktion)



«Es sind Frauen in ländlichen Regionen, die dafür sorgen, dass Essen auf den Teller kommt. Sie bearbeiten den Boden und haben enormes traditionelles Wissen. Doch ihre Stimmen werden nicht gehört.»

Lungisa Huna aus Südafrika, spricht im Namen der Rural Women's Assembly (Partnerorganisation von Fastenaktion)



Fastenaktion  
Action de Carême  
Azione Quaresimale



Alpenquai 4, Postfach, CH-6002 Luzern  
www.fastenaktion.ch  
IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7